

REGION Apurímac

PERU KOMPAKT

Überblick

Apurímac befindet sich im Südosten der zentralen Anden Perus und nimmt 1,6% der Landesfläche ein. Im Nordwesten und Westen grenzt sie an Ayacucho, im Nordosten und Osten an Cusco und im Süden an Arequipa.

Wissenswertes

- Hauptstadt: Abancay
- Bevölkerung: 458 830
- Fläche: 20 896 km²
- Einwohner: 22, 0 pro km²
- Entfernung zu Lima: 954 km

BIP*

- Aktuell*: 7,3% p.a.
- Ø (7 Jahre): 4,6% p.a.
- Pro Person: 2 294 USD p.a.
*2015

Wirtschaft

- Landwirtschaft: Kartoffeln, Quinoa, Mais und Bohnen
- Industrie: Fischerei
- Bodenschätze: Kupfer, Silber und Gold
- Tourismus: Thermalbäder, archäologischer Komplex „Saywite“, Lagune von „Pacuche“ und die „Apurímac Schlucht“

Kontakt

Für weiterführende Informationen schreiben Sie an:

perukompakt@peruconsult.de

Kurzdarstellung

Beherrschende Wirtschaftssektoren sind Bau (23%), Landwirtschaft (20%), staatliche Dienste (10%), Handel (9%) und 5% Bergbau.

Apurímac ist eine wichtige Agrarregion des Landes, mit Reserven im Bergbau. Die Kupfermine „Las Bambas“ wird aufgrund großer Investitionen weiter ausgebaut. Vom Flughafen „Andahuaylas“ gibt es regelmäßige Flüge nach Lima. Bei Bildung, Lebenserwartung, Internet und Realisierung der regionalen Investitionen ist Apurímac fast das Schlusslicht in Peru.

Die Region verfügt über ein feucht-warmes bzw. trocken-kühles Klima, je nach Topografie. Entsprechend der Jahreszeit variieren die Durchschnittstemperaturen von 20 bis 25°C.

SWOT – Analyse

Stärken

- Agrarsektor
- Reichhaltigkeit an Bodenschätzen

Chancen

- Kupferproduktion
- Tourismus

Schwächen

- Fehlende Infrastruktur, wie Bildung, Internet
- Abhängigkeit von Einzelprojekten wie "Las Bambas"
- Armut doppelt so hoch wie im Landesdurchschnitt

Risiken

- Soziale Unruhen
- Umweltkatastrophen

Apurímac ist eine zerklüftete bedeutende Agrarregion des Landes. Für Mittelständler bietet sie neben Potential in der Landwirtschaft auch Potential im Bergbau. Die Infrastruktur ist ebenfalls reizvoll, da hier durch Investitionen eine wesentliche Verbesserung der Gesamtlage erreicht werden kann.

Fazit

Eine für Mittelständler interessante Region, welche durch den Ausbau der Mine „Las Bambas“ zum Kupferstandort Nr. 1 des Landes werden kann.